

NOTIZEN

Zeitschriftenschau

von *Mirjam Thanner*, Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften der Universität Bayreuth..... 2

Drei Fragen an

Martin W. Schnell, Institut für Ethik und Kommunikation im Gesundheitswesen an der Universität Witten/Herdecke..... 3

Buchtipps

von *Silke Kuske*, Lehrgebiet Pflegewissenschaft und Versorgungsforschung der Fliebler Fachhochschule Düsseldorf 4

WIDO

Arzneimittel

Top 10 sind elfmal teurer als der Durchschnitt..... 5

WidOmonitor

Hausärzte lesen selten englische Fachartikel 6

ANALYSEN

Schwerpunkt: Integrationsagenda

Wege zur integrierten und sektorenübergreifenden Versorgung

Stefan Greß und Melanie Schnee,
Fachhochschule Fulda..... 7

Zusammenarbeit für den Patienten – noch keine Selbstverständlichkeit

Bernadette Klapper,
Robert Bosch Stiftung, Stuttgart 16

Die Digitalisierung des Gesundheitswesens – Handlungsempfehlungen für Politik und Akteure

Arno Elmer, Innovation Health Partners, Berlin 23

STUDIE IM FOKUS

Neue Sicherheitsrisiken nach der Medikamenten-Zulassung 31

SERVICE

Köpfe, Kongresse, Kontakte..... 32

Liebe Leserinnen und Leser,

die Geschichte von Pyramus und Thisbe hat mich als Kind sehr berührt: Erst können die beiden Liebenden sich nur durch einen Schlitz in der Mauer ihre Treueschwüre zusäuseln, weil ihre Eltern miteinander verfeindet und daher die Kommunikationsmöglichkeiten ziemlich eingeschränkt sind. Dann, als sie ihren Fluchtplan schon halb ausgeführt haben, bringen sich beide um – Pyramus, weil er aus ihm vorliegenden Daten die falschen, und Thisbe, weil sie aus ihr vorliegenden Daten die richtigen Schlüsse zieht. Und weil ohnehin beide der Ansicht sind, dass das Leben ohne den anderen nicht lebenswert ist. Wer die Geschichte nicht mehr aus dem Schulunterricht parat hat: Es handelt sich quasi um Romeo und Julia, nur spielt alles im Altertum in Babylon. Dass Mauern – auch die in den Köpfen – einem das Leben ziemlich schwer machen können, wissen wir Deutschen nur allzu gut. Wir wissen ebenso, wie befreiend es ist, wenn sie fallen. Wir sollten daraus den Mut schöpfen, auch andere Mauern einzureißen, etwa die in unserem Gesundheitswesen – wobei die Fachwelt hier interessanterweise nie von Mauern redet, da geht es meist um sektorenübergreifende Zusammenarbeit. Doch schon die Wortwahl ist verräterisch. Sie impliziert nämlich, dass die Sektoren letztlich doch bestehen bleiben sollen. Da es für den Patienten aber sicher besser wäre, wenn er ohne Grenzformalitäten durch das Gesundheitssystem reisen könnte, hat sich die GGW-Redaktion auf die Suche nach Mauerspechten gemacht. Bei vier Autoren sind wir fündig geworden. **Stefan Greß** und **Melanie Schnee** haben für uns nachgezeichnet, was in der zu Ende gehenden Legislaturperiode in Sachen integrierte Versorgung geleistet, was versäumt wurde und was nun zu tun bleibt. **Bernadette Klapper** beleuchtet, was sich in den Köpfen des Personals ändern muss beziehungsweise bereits ändert, und **Arno Elmer** zeigt, wie die Digitalisierung des gesamten Gesundheitswesens gelingen kann.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihnen

